

## Ehrung des Erfinders Edison

Zur Erinnerung an die Vervollkommenung der Glühbirne vor 50 Jahren

Detroit, Mich., 22. Okt. — Gestern Abend fand im „Herald“ die Feier der 50. Wiederkehr der Vervollkommenung der elektrischen Glühbirne durch Thomas Edison statt. 500 Vertreter der Nation waren zu dieser Feier, die von Henry Ford arrangiert war, anwesend. Mit Rücksicht darauf, daß Thomas Edison in gerade nicht guter gesundheitlicher Verfassung war, wurde ein Teil des Programmes etwas verfrüht.

Am Nachmittag begab sich die Festgesellschaft nach dem Laboratorium, in welchem Edison vor 50 Jahren gearbeitet hatte. Dieses war genau so restauriert, wie es vor 50 Jahren ausgesehen hatte. Genau dieselben Apparate, genau dieselben Zustände, wie sie damals gezeichnet hatten. Der Raum war verbunkelt und nur ein helles Licht brannte. Edison setzte sich an seinen Arbeitstisch nieder, an welchem er vor 50 Jahren das Problem der Vervollkommenung der elektrischen Glühbirne gelöst hatte. Alle die Anwesenden lauschten gespannt den Ausführungen Edisons. Endlich war er soweit fertig, daß die Lampe angezündet werden konnte. „Vermutlich an „Genui“,“ rief er seinen alten Freunde Henry Ford zu, und ein Ruf brach aus, als man im hellen Schein der elektrischen Birne sich wieder sah.

Nach der Wiederholung des Experimentes kehrte man in das Heim der Edisons zurück. Im Vorraum des Hauses, dessen Hof in den Händen des Präsidenten Hoover lag, hielt dieser eine Ansprache, in welcher er dem großen Edison Tribut zollte, daß er die Nation und alle Welt mit seiner Vervollkommenung der Glühbirne beschenkt habe. „Alles Geld in der Welt würde nicht ausreichen“, erklärte Hoover, „um den Dank zu bezahlen, den nicht nur wir, sondern auch alle Nationen der Erde Edison schuldig sind.“

Sofort nach der Ansprache des Präsidenten wurde die Rede des Prof. Einstein von Berlin gehört. Er sprach vor dem Mikrophon in Berlin und seine Rede wurde nach hier übertragen. Auch er zollte Edison Tribut. Er sei derjenige gewesen, der die Menschheit mit seiner Vervollkommenung beglückt habe. Von allen Teilen der Welt er hielt Edison Glückwunschtelegramme zur 50. Wiederkehr des Tages der Vervollkommenung der elektrischen Birne. Unter diesen Telegrammen stand sich unter anderem auch ein Telegramm von dem Präsidenten der deutschen Republik, Reichspräsident von Hindenburg, von dem Prinzen von Wales und von Kommandeur Richard L. Ford, dem Leiter der Antarktis-Expedition.

Edisons gesundheitlicher Zustand hatte sich während der Nacht etwas verschlechtert. Mehrere Male bekam Edison Anfälle, die auf sein hohes Alter zurückzuführen sind. Die Ärzte, die ihn heute untersuchten, erklärten jedoch, daß sich Edisons Zustand bedeutend gebessert habe und daß jede Befürchtung grundlos sei.

## Spanier bejubeln den „Graf Zeppelin“

Niedrige Menschenmengen in Barcelona begrüßen den König der Lüfte.

Barcelona, Spanien, 23. Okt. — Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist auf dem Flug von Friedrichshafen nach Spanien heute 3.15 nachmittags über Barcelona angelangt. Mehrere Male umkreiste der berühmte Segler der Lüfte die Stadt und flog auf niedrigem Kurs über den im Hafen liegenden deutschen Kreuzer „Königsberg“ dahin.

Niedrige Menschenmengen auf den Straßen und dem hiesigen Flughafen begrüßten jubelnd den „Graf Zeppelin“, der jedoch nicht landete, sondern in der Richtung auf Valencia weiterflog.

Unterwegs von Friedrichshafen war das Luftschiff um 10.48 Uhr vormittags über Xos in Höhe von ungefähr 1500 Fuß und um 12.30 Uhr nachmittags über Xines, ebenfalls in großer Höhe geflogen worden.

Auf dem Rückflug passierte heute im Mitternacht das Luftschiff ebenfalls Barcelona in Richtung auf Marseille. Über Valencia war der „Graf Zeppelin“ um 7.40 Uhr abends in Sicht gekommen und auf niedrigem Flug von den versammelten Volksmassen mit Begeisterung begrüßt worden.

## Skandal in der italienischen Botschaft

Berlin. — Ministerpräsident Mussolini von Italien hat die Amtsenthebung des gesamten Stabes der italienischen Botschaft in Berlin verfügt, nachdem das Resultat des Verhältnisses eines Codebuches (mit den Geheimzeichen) aus der Botschaft. Vorher hatte er zwei Sekretäre nach Rom berufen und den Vorgesetzten beauftragt, eine sofortige Untersuchung einzuleiten. Über nun kamen Verhörungen, die den Botschaftsleiter ebenfalls ablehnten, während Botschaftsleiter Cicconardi zum Geheimsträger ernannt wurde.

(Bei Bestellungen und Käufen erwähne man, bitte, den „Courier“.)

## Finanzskandal in Dänemark

Der größte Schuldner der „Kollebanken“ erschoss sich.

Kopenhagen. — Ein Finanzskandal, dessen Folgen noch gar nicht übersehen werden können, wurde bekannt. Ganz Dänemark steht vor einem Rätsel. Der offizielle Bankinspektor der „Kollebanken“ erklärte, daß die Banken ihre Zahlungen für eine gewisse Periode einstellen müßten.

Der Repräsentant der „Kollebanken“ erklärte, daß die Bank Verluste erlitten habe durch Verbindungen, die sie mit der Crown Butter Co., der Ze Brunn Co. und noch einigen anderen Gesellschaften eingegangen wäre. Die Verluste wären durch falsche Buchführung entstanden. Die Aufregung über die Einstellung der Zahlungen erfuhr noch eine Steigerung, als die Polizeibehörde bekannt gab, daß sich der größte Schuldner der Bank, Harald Blum, erschossen habe. Blum war bekannt als einer der größten dänischen Futtermittelproduzenten.

Eine weitere Steigerung der Aufregung des Volkes entstand dadurch,

## Hoover verwirft die Kopierschrift in Löwen

Amerikanischer Präsident wendet sich gegen den fanatischen Whitney Warren, der den Neubau der Bibliothek in Löwen verhandeln will.

Washington. — Präsident Hoover, der für sich selbst und die übrigen Amerikaner, die Geld für den Wiederaufbau der Bibliothek in Löwen, Belgien, aufgebracht haben, das Wort ergriß, erklärte, er verwerfe entschieden die Handlungsweise des Architekten Whitney Warren, der darauf besteht, eine anständige Kopierschrift am Gebäude anbringen zu lassen, nicht gutheißend.

Ein Pressevertreter fragte an, wie Präsident Hoover sich zu der Kontroverse, die in Löwen wegen der bekannten Kopierschrift entbrannt ist, stelle.

Die Bibliothek wurde während des Weltkrieges beschädigt. Zu den Verleuten wurde Geld zu ihrem Wiederaufbau gesammelt. Der Architekt Whitney Warren wurde mit der Leitung des Baues betraut. Warren bestand darauf, über dem Eingangs eine lateinische Inschrift anbringen zu lassen, die in deutscher Übersetzung lautet:

„Durch deutsche Gut zerstört.“ „Die Behörden der Universität.“ „Der Präsident Hoover.“

Warren hat kürzlich von belgischen Gerichten eine Entscheidung erwirkt, daß diese Kopierschrift angebracht werden muß.

Der Präsident antwortete auf die Frage des Korrespondenten:

„Ich und diejenigen, die mit mir in der amerikanischen Schenkung einer Bibliothek an die Universität Löwen verbunden waren, würden entschieden fund zu tun, daß sie die Handlungsweise des Herrn Whitney Warren, der darauf besteht, eine anständige Inschrift am Gebäude anbringen zu lassen, nicht gutheißend.“

Die Bibliothek kostete etwa 32.000.000 Franken, die ausschließlich in den Vereinigten Staaten aufgebracht wurden. Von dieser Summe wurden mehr als 70 Prozent von einem Ausländer gesammelt, dessen Vorhaben ich war, und der Welt wurde von einem Ausländer unter dem Vorwand von Dr. Nicholas Murray Butler beigegeben. Herr Whitney Warren war der Architekt und hat in der Tat ein recht schändliches Gebäude geschaffen, mit dem er für sich und die Nation Ehre eingeleitet hat.

Die Behörden der Universität, fuhr Präsident Hoover fort, „weigerten sich vor drei Jahren mit meiner ausdrücklichen Zustimmung, zu erlauben, daß die Inschrift, auf der Herr Warren bestand, an dem Gebäude angebracht werde, und wenn ich mich nicht sehr irre, protestierte damals auch Dr. Butler gegen die Anbringung der Inschrift.“

Herr Hoover war bekanntlich Chef der Hilfsaktion in Belgien nach Ausbruch des Weltkrieges und wurde später von Präsident Wilson zum Lebensmittellieferanten für Belgien ernannt. So kam es, daß Herr Hoover sich für den Wiederaufbau der Bibliothek in Löwen interessierte.

Der Präsident erklärte, daß er die Notwendigkeit höherer Zölle auf Chemikalien, deren amerikanische Fabrikanten in Gefahr seien, durch die deutsche Konkurrenz aus dem Felde geschlagen zu werden, bildeten das Thema der Jungfernrede des Republikaners Ryan im Senat, der für Beibehaltung der vom Senatfinanzenauschuß vorgeschlagenen Zölle eintrat.

„Das Problem ist“, sagte der Senator aus New Jersey, „ob wir ein von unseren eigenen Reuten kontrolliertes und betriebenes Monopol haben wollen, oder ob wir ein deutsches vorziehen.“

Die Oppositionsfraktion kummerte sich aber nicht um die Argumente Ryans; im Gegenteil, sie ging gegen die vom Haus wie vom Senatfinanzenauschuß errichtete Zollmauer mit schwerem Geschütz vor, und zwar mit solchem Eifer und solcher Wirkung, daß die Administrationsgruppe allem Anschein nach auch im weiteren Verlauf der eigentlichen Zollberatungen kaum gegen die republikanischen Demokraten und republikanischen Unabhängigen wird aufkommen können.

Bei jeder Gelegenheits legt man ein gutes Wort für den „Courier“ ein. Das ist die wirksamste Propaganda für die deutschkanadische Sache.

## Für Raucher!

100 Sport-Zigaretten ..... \$1.75  
100 Memphis-Zigaretten ..... 2.00  
100 Overholts-Zigaretten ..... 2.25  
Britannia Zigaretten 3.00  
Britannia Tabacco Zigaretten 2.75  
Weissen- oder Zigarettenab-  
satz, 10 Päckchen ..... 1.50  
1 Feuerzeug, 100 Filts u.  
1 Meter Dacht, zusammen 1.00  
Zm. Verfeinert Zigaretten-  
schinken, aufwärts von ..... 10.  
Großes Lager deutscher und engl.  
Nachschärfen.  
**Carl Scheidl**  
No. 170, Bruno, Sask.

daß die Nord-Truffkompanie sofort nach dem Bekanntwerden des Standes auch ihre Aktien der Zahlung einstellte. Diese Maßnahme war eine Notwendigkeit, weil die Nord-Truffkompanie die meisten Aktien dieser Bank hält. Der Verlust, mit dem gerechnet wird, beläuft sich auf 5.000.000 Kronen oder \$1.250.000. Ein ganz ansehnlicher Betrag ist durch Wertpapiere gedeckt.

## Kampf um die österr. Verfassung

Note streuben sich gegen Verfassungsänderungen.

Wien. — Dr. Karl Renner, der Führer der österreichischen Sozialdemokraten, hat die Regierung davon in Kenntnis gesetzt, daß seine Partei keine der vorgeschlagenen Verfassungsänderungen annehmen wird, durch die der Bundespräsident größere Machtbefugnisse erhalten und die Autonomie des sozialistisch regierten Wiens beschränkt werden würde.

Zu der Debatte der ersten Lesung der Regierungsvorlage erklärte Dr. Renner, daß die Sozialisten diese Artikel, die den Absolutismus in Österreich schaffen würden, innerhalb und außerhalb der Bundesversammlung bis auf Weiteres bekämpfen würden.

Der sozialistische Bürgermeister und Landeshauptmann Wiens, Karl Seig, hielt im Nationalrat eine lange Rede, in der er wiederholte, was bereits der Führer der Sozialistischen Partei, Dr. Karl Renner, erklärte, nie und nimmer werde sich die Sozialdemokratie Wiens dazu verbeugen, die von der Regierung eingebrachten Verfassungsänderungen in ihrer jetzigen Form anzunehmen.

## Eisenbahntastrophe in Franken

Mürnberg, Deutschland. — Zwei Schnellzüge stießen auf der Station Reichelsdorf bei Nürnberg zusammen. Im Ganzen wurden 5 Personen getötet. Dreißig Personen wurden teils leicht, teils schwer verletzt. Eine Untersuchung über die Ursache des Unglücks wurde sofort eingeleitet.

## D'Annunzio an die Ungarn

Brescia, Italien. — Der bekannte italienische Dichter Gabriele D'Annunzio empfang in seiner Wohnung verschiedene ungarische Dichter. Er erklärte ihnen, daß sie nicht ruhen sollten, als bis sie die Welt umkreisen, was er durch den Krieg verloren hätte, wiedergewonnen hätten. „Nur Ungarn“, sagte der bekannte Dichter, „sollten während des Weltkrieges, für solch nicht schlafen und keine Ruhe finden, die für eure Vorfahren, die durch den Vertrag von Trianon verloren gegangen sind wiedergewonnen haben.“

## Großer Erbschaftstreit um Millionen

Stuttgart. — Für den Nachlass von sechs Millionen Mark des hier in einer Badewanne ertrunkenen Robert Handolph Aichner von Proffeln, haben sich bisher 30 Personen mit Erbschaftsprüchen gemeldet. Der Vater des Ertrunkenen, ein Profflener Tabakhändler, war seinem Sohne um einige Monate im Tode voraus gegangen.

Der ältere Aichner hatte in seinem Testament die Vererbung getroffen, daß seine Witwe das drei Millionen Dollar betragende Vermögen bis zu seinem 40. Lebensjahre seines Sohnes zusammen mit einer Vermögensverwaltungsgesellschaft verwalte.

Eigentlich Aichner ist, war als armer Mann aus Württemberg nach den Ver. Staaten ausgewandert. Seine Witwe, eine geborene Ida v. Freund, ist mit der Reiche ihres Sohnes nach Amerika zurückgekehrt.

Aichners Witwe erhielt ein Viertel des hinterlassenen Vermögens, ebenso sein Pilegionh Wertie fünf, den er in den Straßen New Yorks aufgriff und zu sich nahm. Um den Rest des Vermögens ist jetzt ein Kampf unter den übrigen Verwandten entbrannt.

## Deutsches Monopol in U. S. A.

Amerikanische Fabrikanten durch deutsche Konkurrenz aus dem Felde geschlagen.

Washington. — Die Möglichkeit eines deutschen Monopols in den Vereinigten Staaten und die Notwendigkeit höherer Zölle auf Chemikalien, deren amerikanische Fabrikanten in Gefahr seien, durch die deutsche Konkurrenz aus dem Felde geschlagen zu werden, bildeten das Thema der Jungfernrede des Republikaners Ryan im Senat, der für Beibehaltung der vom Senatfinanzenauschuß vorgeschlagenen Zölle eintrat.

„Das Problem ist“, sagte der Senator aus New Jersey, „ob wir ein von unseren eigenen Reuten kontrolliertes und betriebenes Monopol haben wollen, oder ob wir ein deutsches vorziehen.“

Die Oppositionsfraktion kummerte sich aber nicht um die Argumente Ryans; im Gegenteil, sie ging gegen die vom Haus wie vom Senatfinanzenauschuß errichtete Zollmauer mit schwerem Geschütz vor, und zwar mit solchem Eifer und solcher Wirkung, daß die Administrationsgruppe allem Anschein nach auch im weiteren Verlauf der eigentlichen Zollberatungen kaum gegen die republikanischen Demokraten und republikanischen Unabhängigen wird aufkommen können.

Bei jeder Gelegenheits legt man ein gutes Wort für den „Courier“ ein. Das ist die wirksamste Propaganda für die deutschkanadische Sache.

## Weihnachts-Fahrten

in die „ALTE HEIMAT“ mit dem beliebten Kabinendampfer

„CLEVELAND“  
Abfahrt von NEW YORK nach HAMBURG  
am 9. Dezember  
Abfahrt von BOSTON am 10. Dezember  
und mit dem neuen Motor-Kabinenschiff

„ST. LOUIS“  
Abfahrt von NEW YORK nach HAMBURG  
am 12. Dezember

Beide Fahrten stehen unter der persönlichen Leitung eines unserer bewährten Beamten

Ihren Wünschen entsprechende Unterkunftsmöglichkeiten sind jetzt noch zu haben

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
374 Main Street, Winnipeg, Man.  
614 St. James St. W. Adams Building  
Montreal, Que.

## „Schwarze Monate“ der deutschen Börse

Depression infolge Young-Plan.

Berlin, 25. Okt. — Die schwarzen Tage an der deutschen Börse sind in „schwarze Monate“ verwandelt worden, und der Index für alle Aktien an der Berliner Börse liehen heute immer noch eine abwärtsstehende Kurve erkennen.

Die Depression und die fortgesetzte Abwärtsbewegung im Werte der Aktien wird mehr politischen und psychologischen Faktoren zugeschrieben als einer industriellen Depression, jedoch ist es bemerkenswert, daß das letzte Fallen der Werte bereits im Monat April begann, als die Youngsche Reparationskonferenz in Sitzung war.

Zur damaligen Zeit begann die Mark ein wenig zu schwanken, aber immerhin genug, um vielen, die sie bisher für unverrückbar gehalten hatten, einen gelinden Schrecken einzujagen. Der Strom der Darlehen und Kredite aus den Vereinigten Staaten, der seit dem Jahre 1924 die ungeheure Höhe von \$23.000.000.000 erreicht hatte, wurde in den Monaten Mai und Juni plötzlich zu einem schwachen Sideren reduziert und hörte im August und September überhaupt auf.

Die Ungewißheit in Bezug auf die Fähigkeit Deutschlands, den Verpflich-

tungen des Young-Planes nachzukommen, hat die Nervosität an der Börse erhöht, und die finanziellen Standale in Frankfurt, London, Wien und der große Schwindel der Gebirder Skandal in Berlin haben das Vertrauen der Bevölkerung erschüttert.

Erste Frau in Preußen erhält Lebensrentenmedaille.

Berlin. — Zum ersten Male in der Geschichte des preussischen Staates ist die Lebensrentenmedaille einer Frau verliehen worden. Die 18-jährige Martha Schmidt, die die Medaille erhielt, hatte einen jungen Mann unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Parteilichkeit. Während der letzten zehn Jahre habe ich an Parteilichkeit gelitten und ohne besonderen Erfolg alle möglichen Heilmittel angewandt, bis ich Form's Alpenkräuter zu gebrauchen begann. Ich habe jetzt regelmäßigen, täglichen Stuhlgang und meine Gesundheit hat sich um hundert Prozent gebessert.“ schreibt Herr Joseph Rott aus Mandelst, N. S. Viele unübersehbare Kräutermedizin ist sein gewöhnliches Abführmittel, sondern ein Regulator für die Ausscheidungsorgane. Sie wird direkt geliefert, nicht durch den Drogenhandel; man schreibe an Dr. Peter Fahrner & Söhne Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Zollfrei geliefert in Canada.

Nach der **Alten Heimat** zu **Weihnachten**

Durchgehende Schlafwagen von hauptsächlichsten westlichen Orten, im Anschluß mit **Sonderzüge bis an das Schiff**

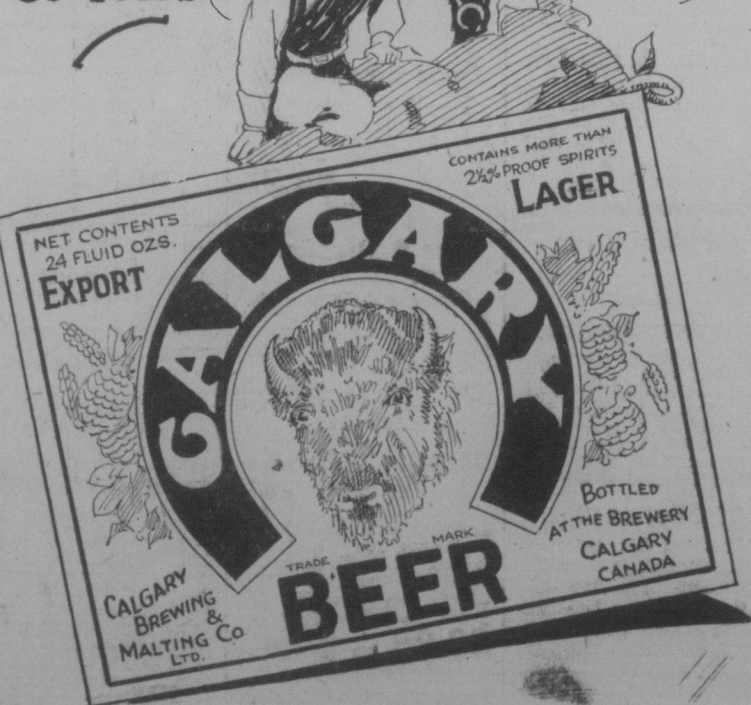
| Abfahrt von Winnipeg | Verbindung mit   | Abfahrt  |
|----------------------|------------------|----------|
| 10 Uhr morgens       |                  |          |
| 24. Nov.             | E.S. Minnedosa   | 26. Nov. |
| 3. Dez.              | Dach of Atholl   | 5. Dez.  |
| 9. Dez.              | E.S. Montcalm    | 12. Dez. |
| 11. Dez.             | Dach of Richmond | 14. Dez. |
| 13. Dez.             | Dach of Port     | 18. Dez. |

**Niedrige Raten zur Secküste während**

Wegen ansehnlicher Unterbringung lassen Sie sich jetzt registrieren durch C.P.A. Ticket Agent, oder schreiben Sie an J. B. Dawson, District Passenger Agent, Regina, Sask.

**Canadian Pacific**

The same Famous Brand for 35 Years



Der Welken hat guten Grund, auf eine Marke Holz zu sein, die durch 35 Jahre stets an Beliebtheit gewonnen hat... ein echtes Welken-Getränk, dessen Güte durch all diese Jahre unverändert geblieben ist.

CALGARY BEER  
CALGARY BREWING & MALTING CO., LIMITED  
CALGARY CANADA



Mag es immer noch so klein sein, doch



ist es Ihr Heim

Setzt danach, daß die Heizanlage und die Wasserleitungen und Einrichtungen auch in Ordnung sind. Nur dann, wenn alles ordnungsmäßig vorgeht, können Sie sagen, daß Ihr Heim ein glückliches ist. Haltet eure Sorgen aufs Minimum.

Wir haben erfahrene Plumber und Heizanlage-Spezialisten zu Ihrer Verfügung und Arbeit sowie Material wird zu niedrigen Preisen geliefert. Reparatur-Arbeiten werden prompt erledigt, denn wir haben ein Auto und einen Fachmann nur für diesen Zweck immer zu Ihrer Verfügung.

Arbeiten in Häusern und Schulen auf dem Lande, außerhalb Regina, werden behändig von uns verrichtet und wir sind bereit, Ihnen Preiskalküle zu geben, wenn Sie gedenken, Einrichtungen für Ihr altes oder für ein neues Gebäude zu bestellen.

**The Empire Plumbing & Heating Company, Ltd.**  
Jas. Dutter, Geschäftsführer.  
1520 Elfte Ave., Regina, Sask. Phone 3533